Gonzen mine

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Helvetia : magazine of the Swiss Society of New Zealand**

Band (Jahr): **77 (2011)**

Heft [9]

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-943423

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

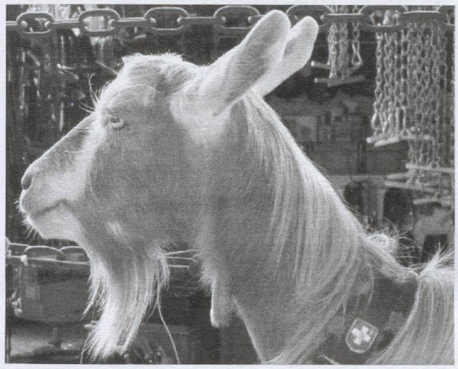
http://www.e-periodica.ch

Toggenburg Goats

A Minority Breed of Swiss Origin

The Toggenburg is a Swiss dairy breed of goat - a little smaller in size than the Saanen but producing better quality milk.

It is named for its origin in the Toggenburg Valley in Switzerland. It is of medium size, sturdy, vigorous and alert in appearance.



Toggenburger Geiss

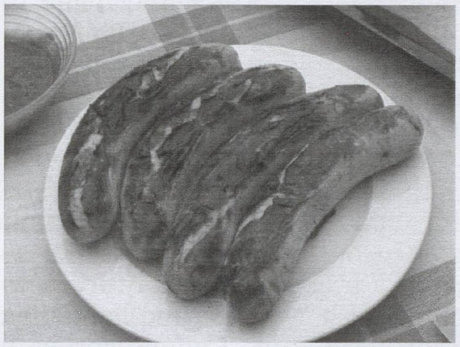
The colour is brown, varying from light fawn to dark chocolate. Distinct white markings are: facial stripes from above the eye to the muzzle, edges and tips of the ears, legs from the knees and hocks down to the hooves and the inside of the legs to the trunk, on the rump and around the tail.

By the middle of the year 2002, 4146 Toggenburgs had been registered with the New Zealand Dairy Goat Breeders Association, representing 8.10% of registered dairy goats.

Olma-Bratwurst

(St. Galler Bratwurst)

Die Olma-Bratwurst ist eine Spezialität aus der Schweizer Stadt St. Gallen im so genannten Bratwurstland. Es ist ein Gemisch aus Schweine- und Kalbfleisch sowie Speck, welchem Milch beigefügt wird. Die Wurst hat



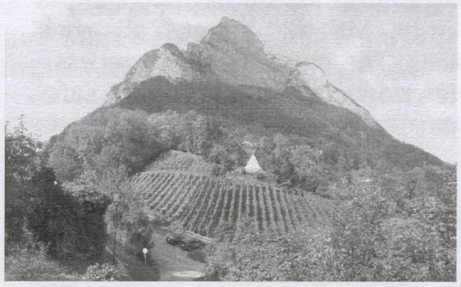
Olmabratwurst

eine der Münchner Weißwurst ähnliche Konsistenz. Den Namen hat die Bratwurst von der gleichnamigen Messe OLMA (Ostschweizer Land- und Milchwirtschaftsausstellung) geerbt. Amtlich werden diese Bratwürste unter der Leitsatznummer 2.221.11 geführt und von den anderen Bratwürsten unterschieden. Das Gewicht der Olmabratwurst ist mit 160 Gramm genau vorgeschrieben. Diese Wurst ist in der ganzen Deutschschweiz bekannt und gilt oft als die beste der Schweizer Bratwürste. Eine stattliche Zahl von Feinschmeckern aus dem Ausland lässt sich diese Wurst aus St. Gallen schicken. Als ein Tabu gilt die Verwendung von Senf. Daher wird die St. Galler Bratwurst in St. Gallen immer nur mit Brot ausgegeben. Einzig als Menübeilage (z.B. zu Rösti) wird sie häufig an einer Zwiebelsauce serviert. In St. Gallen wird behauptet, dass jemand, der zu einer Olma-Brotworscht Senf isst, nicht aus der Region kommt.

internet

Gonzen Mine

The Gonzen is an impressive rock face towering over Sargans. The rock contains iron and had already been discovered over 2000 years ago, and it was excavated for a long time.



The Gonzen, towering above Sargans

The Romans gathered the high quality iron ore using primitive surface mining methods. Mining accelerated in the Middle Ages - the Swiss used the Gonzen ore as from 1483 to produce their much feared weapons for cutting and thrusting. The mine was later abandoned.

Eisenbergwerk Gonzen

In 1919, Georg Fischer and Sulzer founded the Gonzen AG iron ore mine, they each hold 49%. The mining activity has created a labyrinth of tunnels and galleries that is almost 90km. The mining of iron ore had to come to an end in 1966 for economic reasons. Part of the mine has been open to the general public since 1983. Visitors can now take a guided tour of the mine and see the methods and equipment used as well as the means of transporting the ore from the mine. Since June 2005, this mountain - has had an additional tourist attraction: two caverns that have been built into the stone.